

Leipziger Tageblatt.

No. 57. Mittwoch den 26. Februar 1817.

Es geschieht
nichts Neues unter der Sonne.

Belegt durch ein hundertjähriges Beispiel.

Verzeichniß der Extra-Ausgaben
eines Augsburger Einwohners
im Monat May 1715. in denen daselbst in
und außer der Stadt befindlichen Wein- und
Bierhäusern.

Aus des ehrlichen Mannes Schreibkalender ge-
zogen, und hier zur Belustigung — vielleicht
aber auch für manchen achtbaren Leser zur
heilsamen Erinnerung an das so überaus
dienfame Summiren der täglichen Extra-Aus-
gaben — mitgetheilt.

Den 1. May. Ich ließ heute nebst mei-
nem Weibe zur Ader, weil das Wetter unver-
gleichlich schön war. Nach dem Essen gingen
wir auf ein Glas Wein in die Froschlache, *)
und blieben daselbst bis vier Uhr. Die Zeche
war 53 Kr. Nach diesen machten wir einen

*) Ein Weinhaus im St. Ulrichskloster.

Spaziergang ums Thor, und aßen zu Nacht.
Es war noch lange Tag, und mein Weib
klagte noch über Magendrücken, deswegen
tranken wir noch ein Maas Wein auf dem
Weberhaus, *) die Zeche war 30 Kr. Summa
1 Fl. 23 Kr.

Den 2. May. Diesen Vormittag war
nicht viel zu thun. Ich ging auf Meyers
Kaffeehaus; mein Weib aber hatte sonst von
ihren Nachbarinnen Besuch. Auf dem Kaffee-
hause gefiel mirs nicht: bezahlte daher 12 Kr.
und ging hinaus zum Prinzen. **) Daselbst
traf ich verschiedene Bekannte an, blieb also
bis gegen zwölf Uhr sitzen, und verzehrte
19 Kr. Nach dem Essen kommt eine Kutsche
gefahren, welche vor meinem Hause stille hält;
darinn saßen mein Schwäger mit seinem Wei-
be, welche mir, auf Anrathen meines Weibes,

*) Das Zunfthaus der Weber, wo ihre rohe
Waare in Verwahrung liegt, und ein Bier-
dermann ein Glas Wein haben kann.

**) Ein schönes und lustiges Wirthshaus, vor
dem Gögginger Thore.

eine unverhoffte Freude machen wollten. Weit wir nun alle Ueberläffer waren, mußte ich mich in den Poffen schicken, und mich aufs Jagerhäuschen*) schleppen lassen. Aber beim Schlaffermost! hier hatte es ein andres Gesicht, als in den ordinären Bierhäusern, da man außer einer Wurst, oder höchstens einem Stücke Brätel und dergleichen Gattungen, sonst nichts bekommt. Hier hingegen aber hieß es: Was befehlen meine Herren? Beliebt's einen guten Fisch, Krebse, Kapannen, Hechtlebern, Pfauenzungeln ic.? Was beliebt Ihnen zu trinken: Elsasser, Würzburger, Rhein-Mosel-Neckarwein? rother Schaffhäuser? oder was für Weine sind meine Herren sonst zu trinken gewohnt? Beliebt's Vin de Schiras, Vin de Grec, d' Alicante, de Madara? die Herren befehlen nur. Ich bestellte aber nur etliche Hühnchen, und ein Glas Neckarwein. Allein ich sahe wohl, daß man hier um einen Kreuzer nicht viel gute Worte gab, deswegen ließ ichs gehn, wie es wollte. Hierauf trug man auf, als wenn ich Hochzeit dafelbst hielte. Die Weiber ließen sich's zwar trefflich schmecken, allein bei Zahlung der Zeche fiel die Freude in den Brunnen. Jedoch mit 13 Fl. 43 Kr. war das ganze Wesen richtig gemacht, und konnten wir noch etliche Krebse mit nach Hause nehmen. Es

*) Ein obrigkeitliches Forsthaus, auf welchem ein Forstbedienter sitzt, der zugleich Erlaubniß hat, Wirthschaft zu treiben. Es liegt eine gute Stunde von der Stadt im Holze, mithin für Personen von Condition eine angenehme Promenade.

ging andern auch nicht besser. Denn viele, die mehr Appetit, als Geld gehabt, mußten einstweilen ihre Uhr, Dose, oder endlich auch noch das mit Silber beschlagene Kirchenbuch dem Wirth in Verwahrung lassen. Einige brachten auch sogar mit Vorsatz Meubles dahin, um sich dafür lustig zu machen. Daher sagte Crispinus zu seinem Weibe: O Rätche, wenn das Kopfkissen schon so gut schmeckt, wie wird erst der Psübl schmecken! Ich kam also noch so mit einem blauen Auge davon. Denn 13 Fl. 42 Kr. ist eben noch so passable für Leute, die zur Ueber gelassen, und mit der Kutsche kommen. Die Pferde fressen auch etwas, ohne was der Kutscher verzehrt, der wenigstens seinen Braten und etwa ein Maas Wein haben muß. Ich kann bei dergleichen Gelegenheiten nicht laufen, besonders wenn ich sehe, daß sich Leute nicht schlecht finden lassen, die doch dieses Vergnügens wegen ihre besten Sachen versetzen, oder dem Wirth aufzuheben geben. Er hatte in Wahrheit so viel Meubles und Geräthe beisammen, daß er gar füglich einen Glückshafen damit hätte aufrichten können. Dieses wäre in der That ein glücklicher Einfall für ihn gewesen; denn da hätte er auf beiden Seiten gewonnen. Wer verloren, dessen Geld hätte er bereits gehabt, die Gewinner aber würden ihm ihren leicht erworbenen Gewinn von selbst wiedergebracht haben. Wenn ich nun alle Ausgaben diesen Tag zusammen nehme, so belaufen sich selbige auf 17 Fl. 14 Kr. Denn wenn man heim kommt, will man auch wieder etwas haben, und ist öfters erst recht hungrig und durstig worden.

(Die Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Ankündigung eines neuen praktischen Rechenbuchs zum Selbstunterricht für Handlungsbesitzer in 2 Theilen, jeder 22 bis 25 Bogen stark; der erste Theil ist für alle Stände passend, dessen Regeln sind für Knaben von 12 Jahren deutlich und ohne Lehrer begreiflich beschrieben; erscheint nach der Leipziger Oster-Messe, und der Zweite, welcher alle

höheren kaufmännischen Berechnungen enthält, erscheint im Aug., oder spätestens im Septb. d. J. Der Pränumerationspreis für 2 Theile ist 2 thlr 16 gr. und für 1 Theil 1 thlr. 8 gr. Der Ladenpreis ist 4 und 2 thlr. Auf 6 Exemplare wird das 7te als Rabat gegeben. Leipzig den 18ten Februar 1817.

J. L. Elze, Privatlehrer der Rechenkunst.

Barfußgäßchen Nr. 181.

Gewölbe - Veränderung. Ernst Wilhelm Kürsten macht einem verehrungswürdigen Publicum ergebenst bekannt, dass er sein bisheriges Gewölbe auf der Peters-Strasse No. 37 verlassen und von jetzt an seine

Band - Garn - und Seidenhandlung
in des Herrn D. Wendlers Hause No. 71, auch auf der Peters-Strasse, dem alten ziemlich vis à vis, verändert und verlegt hat. Er bittet seine Gönner und Freunde, ihm auch, wie sonst, in seinem neuen Locale dasselbe freundliche Wohlwollen und Zutrauen zu schenken, welches er stets durch reelle Bedienung und solide Preise zu erhalten, sich bestreben wird.

Börse in Leipzig

am 25. Februar 1817.

C O U R S E

von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

im Conv. 20 Fl. Fuss.	P.	G.		P.	G.
Steuerscheine, unverwechs. . . à 3 pC.			Central-Steuer-Obligationen, a 5 pC.		
Grosse	59½	—	zu 3000.2000.1000 u. 500 Rthlr.	78½	—
Kleinere	59½	—	zu 200 u. 100 —	78½	—
ditto verlosbare à 3 pC.			Kgl. Partial-Obligat. v. 1807, à 5 pC		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	68½	—	Anleihe durch Frege & Comp.		
zu 200 u. 100 —	68½	—	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	86½
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.			Desgleichen von 1810, à 5 pC.		
Anleihe d. Reichenbach & Comp.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	84½
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	88	zu 200 u. 100 —	—	84½
zu 200.100 u. 50 —	—	88½	Kammer-Credit-Cassensch., à 2 pC.		
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	56	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	84	zu 100 u. 50 —	56	—
zu 200.100.50 u. 25 —	—	84	Desgleichen, à 3 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	63	—
			zu 100 u. 50 —	63	—
			Leipzig. Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	100½
			zu 200.100 u. 50 —	—	100½
			Desgleichen von 1813 à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	100½
			zu 200.100 u. 50 —	—	100½
			Spitz-Scheine ohne Zinsen		
			zu 24 bis 30 Rthlr.	—	—
			zu 35 bis 49 —	—	—

Börse in Leipzig
am 25. Februar 1817.

Course		Briefe.	Geld.
im Conv. 20 Fl. Fuls.			
Amsterdam in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	137 $\frac{1}{2}$	
Augsburg in Ct.	(k. S. 2 Mt. 3 Mt.)	100 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{4}$ 98 $\frac{1}{4}$	
Berlin in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	101 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$	
Bremen in Ld'or	(k. S. 2 Mt.)	108 $\frac{1}{4}$ 107 $\frac{1}{4}$	
Breslau in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 2 Mt.)	100 $\frac{3}{8}$ 99 $\frac{3}{8}$	
Hamburg in Bco.	(k. S. 2 Mt.)	149 147 $\frac{1}{4}$	
London	(2 Mt. 3 Mt.)	6. II 6. 10 $\frac{1}{2}$	

	Briefe	Geld.
Lyon . . . pr. 300 Fr.	2 Mt. 79	
Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 2 Mt.)	78 $\frac{1}{4}$ 27 $\frac{3}{8}$ 27 $\frac{1}{4}$
Wien in W. W.	(k. S. 2 Mt.)	100 $\frac{3}{4}$
— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 2 Mt.)	99 $\frac{1}{2}$ 109 $\frac{1}{8}$ 16
Louisd'or à 5 Rthlr.		—
Holl. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.		—
Kaiserl. d°		12
Bresl. à 65 $\frac{1}{2}$ As d°		10 $\frac{1}{4}$
Passir. à 65 As d°		9 $\frac{1}{4}$
Species	1 $\frac{1}{8}$	—
Preuss. Corrent.	100 $\frac{1}{4}$	—
Cassen-Billets	105 $\frac{1}{4}$	—
Wiener Einlösungs-Scheine	—	—
Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—
Silber 13 L. u. dar. pr. d°	—	13.15
d° niederhaltig d°	—	13.11

Thorzettel vom 25. Februar 1817.

Ort	Uhr	Ort	Uhr
Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Die Braunschweiger r. Post	4
Die Prag. u. Wiener r. Post	4	Kannstädter Thor.	U.
Die Dresdner Postkutsche	5	Vormittag.	
Hr. Regier. Rath Schulze v. Merseburg, von	6	Die Nordhäuser f. Post	5
Torgau, im Schilde		Ein K. Kup. Cour. v. Paris, pass. durch	9
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Berliner r. Post	2	Hr. Bar. v. Seckendorf v. Singst, b. Wiepr.	1
Die Bauzner r. Post	8	Handl. Commis Preuse v. Braunschweig,	2
Die Bittauer r. Post	8	im Joachimsthal	
Die Dresdner r. Post	8	Peters Thor.	U.
Hallesches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Appell. Rath Rabn u. Hr. Particul. Do-	
Hr. Amtsverw. Bache v. Lemniz, f. Schw. Kreuz	6	nauer v. Baprenth, i. H. de Saxe	2
Lieutn. v. Deffing in K. K. Oesterr. Dien-	7	v. Vonicaun v. Falkenhayn, b. Klöpzig	8
sten v. Halle, im Hof. de Bav.		Hospitäl Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Kfm. Michaelis v. Berlin, i. H. de Bav.	4	Die Freiburger f. Post	4
Die Dessauer Post	5	Hr. Kfm. Eisentraut v. Colditz, i. Rosenkranze	6
Auf der Berliner Post: Hr. Wentaus v. hier,	9		
v. Wiesenburg zur.			

Thorschluß: um halb 7 Uhr.